

Montage

SCHNITT/BEGRIFFE

Kunst und Technik des Filmschnitts – kreatives Zusammenfügen von Einstellungen zu Sequenzen.

Definition Montage (französisch für "Zusammenbau") bezeichnet die Kunst und Technik des Filmschnitts – das kreative Zusammenfügen einzelner Aufnahmen zu Szenen, Sequenzen und letztlich zum fertigen Film. Die Montage ist eine der einzigartigen Ausdrucksformen des Films, die es in keiner anderen Kunstform gibt. Grundprinzip "Film ist die Kunst der Auswahl und Anordnung."

Montage bedeutet Entscheidungen treffen: Was zeigen wir? (Auswahl) Wie lange zeigen wir es? (Timing) In welcher Reihenfolge? (Struktur) Wie verbinden wir die Bilder? (Übergänge)

Montage-Theorien Sowjetische Montage (Eisenstein) Sergei Eisenstein entwickelte in den 1920ern die Theorie, dass $1 + 1 = 3$: Zwei Bilder zusammengefügt erzeugen eine neue, dritte Bedeutung. Die

fünf Montage-Methoden Eisensteins: Metrische Montage: Nach zeitlicher Länge geschnitten

Rhythmische Montage: Nach Bewegungsrhythmus Tonale Montage: Nach emotionalem Ton Obertönige

Montage: Kombination mehrerer Aspekte Intellektuelle Montage: Ideen durch Kollision erzeugen

Kontinuitätsmontage (Hollywood) Das klassische Hollywood-System entwickelte die "unsichtbare"

Kontinuitätsmontage: Fließende, unauffällige Schnitte Räumliche und zeitliche Orientierung Ziel:

Immersion, nicht Aufmerksamkeit auf den Schnitt Moderne Montage Heutige Filme kombinieren beide

Ansätze je nach dramaturgischer Anforderung. Arten der Montage Nach Funktion Narrative Montage

Erzählt die Geschichte Folgt Handlung und Charakteren Kontinuierlich oder elliptisch Assoziative

Montage Verbindet durch Ähnlichkeit oder Kontrast Erzeugt Metaphern und Symbolik Intellektuelle

Wirkung Rhythmische Montage Musikalisch strukturiert Tempo und Takt Emotionale Wirkung Nach

Zeitstruktur Kontinuierliche Montage Zeit fließt linear Szene wird "vollständig" gezeigt

Elliptische Montage Zeit wird übersprungen Komprimierung von Handlung Parallelmontage

(Cross-Cutting) Zwei Handlungsstränge im Wechsel Erzeugt Spannung und Vergleiche Der

Montage-Workflow Rohmaterial? Sichten & Bewerten? Assembly (String-Out)? Rough Cut? Fine Cut?

Picture Lock? Final Cut Schnittregeln Die "unsichtbare" Kontinuität 30-Grad-Regel: Mindestens

30° Positionswechsel 180-Grad-Regel: Achse nicht überspringen Match on Action: Schnitt in der

Bewegung Eyeline Match: Blickrichtung beachten Wann Regeln brechen? Bewusste Desorientierung

Stilistische Entscheidung Emotionaler Effekt Montage als Bedeutungsträger Kuleshov-Effekt Das

berühmte Experiment von Lev Kuleshov zeigte: Gleiches Gesicht + Sarg = Trauer Gleiches Gesicht +

Suppe = Hunger Gleiches Gesicht + Frau = Begehren? Der Kontext (Montage) erzeugt die Bedeutung.

Berühmte Montage-Sequenzen Psycho (1960): Duschszene – 70 Schnitte in 45 Sekunden 2001 (1968):

Knochen? Raumschiff – größter Match Cut der Geschichte Apocalypse Now (1979): Eröffnungsmontage

City of God (2002): Huhn-Verfolgung Siehe auch Cut – Der einzelne Schnitt Editor – Der Cutter

Continuity – Anschluss Cross-Cutting – Parallelmontage Aktuelles Sergej Eisensteins theoretische

Unterscheidung zwischen metrischer und rhythmischer Montage bleibt ein zentrales Diskussionsthema

in der Filmanalyse. Während metrische Montage auf mathematisch gleichmäßigen Schnittrhythmen

basiert, orientiert sich rhythmische Montage am inneren Rhythmus der Bewegungen innerhalb der

Einstellungen. Diese Differenzierung prägt weiterhin die Auseinandersetzung mit Eisensteins

Montagetheorie in filmwissenschaftlichen Kreisen. Aktuelles Die theoretische Auseinandersetzung

mit Eisensteins Montagemethoden erlebt in Online-Filmdiskussionen neuen Auftrieb. Besonders die Unterscheidung zwischen metrischer und rhythmischer Montage beschäftigt Filmstudenten und -theoretiker. Während metrische Montage auf mathematisch exakte Schnittintervalle setzt, orientiert sich rhythmische Montage am emotionalen Rhythmus der Einstellungen selbst.

FilmFarm - filmfarm.de/c/montage